

Geschäftsbericht 2014

Genossenschaft infolink



«Etxera» (zurück nach Hause): TeilnehmerInnen der WOZ-LeserInnenreise demonstrieren im September 2014 für die Rückführung der Gefangenen und Exilierten ins Baskenland. Foto: Pit Wuhrer

WOZ «Die Wochenzeitung»

Es war ein gutes Jahr, dieses 2014. In den WOZ-Räumen wurde diskutiert, getippt und gekrampf, dass es nur so rauchte. Wieder einmal liessen wir uns mit dem Jahreshöhepunkt Zeit – und spannten unsere Kundschaft gleich mit ein. «Ganz nach Ihren Wünschen» richteten wir uns in der allerletzten Ausgabe des Jahres. Die Sondernummer bestand aus Wunschtexen von 54 LeserInnen. Ganz unterschiedliche Anliegen wurden in der «Wunsch-WOZ» berücksichtigt: Was ist Wahrheit? Schreibt mal, was mit all dem ungegessenen Fastfood passiert. Wie funktionierte Jugoslawien unter Tito? Geht mal den Chemtrails nach! Und dann noch: Bitte eine berndeutsche Sportkolumne von Pedro Lenz!

Das Sommer-Dossier «Im Warenmeer» widmete sich dem Konsum. Dieser, so lautete unsere These, muss keine Sünde sein – wenn mans richtig macht. Wir wagten uns ins Warenhaus, besuchten eine alternative Kleiderfabrik und untersuchten das Musikbusiness. Dazu gabs ein ABC für genussfähige Linke. Im März startete überdies eine WOZ-Serie zum Ersten Weltkrieg. Die «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» wurde aus alternativen Perspektiven beleuchtet; im Fokus standen Schauplätze ausserhalb Europas sowie die Rolle der Schweiz.

Nicht nur gelesen wurde die WOZ im Jahr 2014, es wurde auch wieder tüchtig gereist. Wien und das Baskenland standen auf dem Programm, zudem luden wir gleich zweimal zu einem gemeinsam mit dem Rotpunktverlag und dem Basler Seminar für Soziologie organisierten Stadtspaziergang durch Basel. Die beiden Besuche bei den Containern in Zürich Altstetten, die wir mit dem Theater Neumarkt veranstalteten, stiessen ebenfalls auf grosses Interesse. Bereits zur Tradition geworden ist auch der Zukunftstag: Am 13. November schnupperten fünf SchülerInnen Redaktionsluft und verfassten einen eigenen Seite-1-Artikel.

Ebenfalls publizistisch tätig war der WOZ-Verlag. Erst erschien ein zweiter Band mit Texten des Fussballexperten, WOZ-Autors und ehemaligen WOZ-Kolumnisten Pascal Claude («Viele Grüsse aus dem Stadion»), dann versammelten zwei Büchlein WOZ-Kolumnen aus Print und Online: zum einen Stephan Pörtners «100 Mal 100 Wörter», zum andern unter dem Titel «Fussball und andere Randsportarten» eine Auswahl an Kolumnen von Pedro Lenz und Etrit Hasler.

Auf strategischer Ebene beschäftigten sich diverse Arbeitsgruppen mit der Zukunft der WOZ. Wie läuft der Laden heute, und was wäre in drei, fünf, zehn Jahren auch noch möglich? Es ist nicht immer ganz leicht, für diese Diskussionen die nötige Zeit freizuschaukeln, wenn die «normale» Arbeit an der nächsten WOZ-Ausgabe ruft ...

Zu den Bildern

Seit 2009 bietet die WOZ ihren LeserInnen themenbezogene Reisen an, die ein äusserst positives Echo haben. Die Reiseprogramme entstehen in Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltern und werden von einem WOZ-Kollektivmitglied begleitet.

Die Fotos dieses Geschäftsberichts entstanden 2014 auf den Reisen ins «Rote Wien» und ins «rebellische Baskenland».

Jahresrechnung

Der Jahresabschluss der Genossenschaft Infolink, der Herausgeberin der WOZ, zeigt, dass die betriebswirtschaftliche Situation solide ist. Die Zahl der Abonnemente stieg leicht an, die Inserateinnahmen sanken geringfügig. Besonders erfreulich entwickelten sich die Spenden, hier ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Auf der Aufwandseite blieben die Kosten ungefähr auf Vorjahresniveau. So resultierte ein Jahresgewinn von 271 394 Franken – die Genossenschaft kann mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Jahr	Reichweite (Mach Basic 2011-2 bis 2014-2)	Auflage (WEMF)	Nettoabonnemente Ende Jahr
2011	114 000 LeserInnen	15 737	14 703
2012	105 000 LeserInnen	16 160	14 293 (neue Berechnungsmethode)
2013	75 000 LeserInnen (neue Erhebungsmethode)	15 898	14 088
2014	72 000 LeserInnen	15 864	14 183

WOZ «Die Wochenzeitung» / Genossenschaft Infolink

Jahr	2011	2012	2013	2014
Ertrag ohne Spenden in CHF	4 384 947	4 846 309	5 117 547	4 808 266
Veränderung in %	+7,1%	+10,5%	+5,6%	-6,0%
Abo/Einzelverkauf in Expl.	3 746 709	3 651 945	3 646 203	3 657 342
Veränderung in %	+11,0%	-2,5%	-0,2%	+0,3%
Personalaufwand in CHF	2 458 154	2 550 910	3 141 691	2 864 997
Betriebsaufwand in CHF	4 616 131	4 932 796	5 156 715	4 893 482
Erfolg nach Spenden in CHF	112 350	240 723	219 808	271 394
Anzahl Stellen	31	31	31	32
Anzahl Beschäftigte	46	48	48	52

Förderverein ProWOZ

2014 feierte der Förderverein ProWOZ sein dreissigjähriges Bestehen. 1984 gegründet zur Rettung der damals grade mal dreijährigen WOZ, ist er bis heute mit seinen Beiträgen aus den GönnerInnenabos und den Spendengeldern aus Kapital- und Recherchierfonds ein wichtiges finanzielles Standbein der WOZ und gibt ihren MacherInnen in ihrer täglichen Arbeit eine notwendige finanzielle, aber auch ideelle Sicherheit.

Dass die WOZ heute an einem Punkt steht, an dem sie nicht mehr dauernd ums nackte Überleben kämpfen muss, ist den AbonnentInnen, GönnerInnen und SpenderInnen zu verdanken. Sie garantieren der WOZ ihre Unabhängigkeit, die unabdingbar ist für seriösen, qualitativ hochstehenden und engagierten Journalismus. Dafür bedankte sich die WOZ mit einem Kolumnenabend mit Apéro im Bogen F in Zürich, zu dem alle ProWOZ-Mitglieder eingeladen waren. Die Lesung der WOZ-KolumnistInnen Stephan Pörtner, Karin Hoffsten, Etrit Hasler, Ruth Wysser, Bettina Dyttrich, Ruedi Widmer und Susi Stühlinger wurde von zirka 90 GönnerInnen besucht und begeisterte Publikum und VeranstalterInnen gleichermaßen.

An der Generalversammlung 2014 konnte auch dieses Jahr eine erfreuliche Rechnung präsentiert werden. 58 Artikel wurden mit Beiträgen in der Höhe von 88 609 Franken aus dem Recherchierfonds unterstützt, 239 745 Franken flossen in WOZ-Projekte. An der anschliessenden Apéroveranstaltung gewährten WOZlerInnen bei einer kleinen Büroführung «Einblicke in die WOZ» und beantworteten Fragen: Wie funktioniert die WOZ, wie ist sie organisiert, und wie sind die Abläufe von der Sitzung bis zum fertigen Artikel?

Schliesslich bedanken wir uns herzlich bei Guy Krneta, der den diesjährigen Brief an die AbonnentInnen verfasste. Er brachte viele Spenden und 42 neue GönnerInnen ein.



Zur Baskenlandreise gehörte auch eine Wanderung durch die Ausläufer der Pyrenäen und der Besuch einer BäuerInnenkooperative. Foto: Pit Wuhrer



Stadtrundgang durch Bayonne, Hauptort des französischen Baskenlands. Foto: Pit Wuhrer

Recherchierfonds-Artikel 2014

Folgende Artikel wurden im Jahr 2014 mit Geldern aus dem Recherchierfonds des Fördervereins ProWOZ unterstützt.

WOZ Nr. 2/14 9.1.2014	Thema Markus Spörndli	«Kampf der Kulturen» Israel und die Nationalreligiösen: Ein normales Land will Israel sein und den Nahostkonflikt hinter sich lassen. Tatsächlich haben viele Israelis ganz normale wirtschaftliche und soziale Sorgen. Doch der Versuch, für einmal nur über den israelischen Alltag zu berichten, ganz ohne auf die Besatzung einzugehen, muss scheitern.
WOZ Nr. 2/14 9.1.2014	International Toni Keppeler	«Der Esel und das Kokain» Drogenhandel: Auf dem Weg von Kolumbien nach Mexiko muss das weisse Pulver quer durch Zentralamerika. Dort arbeiten alle grossen mexikanischen Kartelle mit örtlichen Dienstleistern zusammen – mit kleinen Verbrechen syndikaten, die oft nur wenige Quadratkilometer kontrollieren. Unterwegs auf der Drogenroute durch El Salvador.
WOZ Nr. 4/14 23.1.2014	Thema Charlotte Wiedemann	«Angst zwischen hohen Gräsern» Mali: Die malische Gemeinde Falea muss sich entscheiden, ob eine kanadische Firma auf ihrem Gebiet Uran abbauen darf. Wie geht eine traditionelle Gemeinschaft mit spärlicher Information, innerer Zerstrittenheit und ungewissen Aussichten um?
WOZ Nr. 5/14 30.1.2014	International Ulrich Heyden	«Völkische Kämpfer im Sold der Oligarchen» Ukraine: Die Protestbewegung in der Ukraine ist stark von Rechtsradikalen geprägt. Die Anführer der parlamentarischen Opposition haben es bisher verpasst, sich von ihnen abzugrenzen – sie lavieren.
WOZ Nr. 5/14 30.1.2014	International Toni Keppeler, Cecibel Romero	«Den Armen die Hand gereicht, aber nicht mehr» El Salvador: Die erste Linksregierung in der Geschichte El Salvadors hat viele Sozialprogramme aufgelegt. Ein struktureller Wandel des von Oligarchen und Militärs geschaffenen Staates aber steht noch aus. Jetzt wird die Regierung neu gewählt.

WOZ Nr. 6/14 6.2.2014	International Ulrich Heyden	«Die neue kapitalistische Ruppigkeit» Russland: Sobald sich in Russland Bürger oder GewerkschafterInnen für ihre Rechte einsetzen, müssen sie mit grossen Problemen rechnen. Um die Gesellschaft zu verändern, müssten die Linken mit sozialen Bewegungen zusammenarbeiten.
WOZ Nr. 6/14 6.2.2014	International Dorothea Wuhrer	«Die Jungen schwatzen zu viel» Spanien: Aktionen vor Spitälern, Besetzungen von U-Bahn-Stationen, Demos gegen die Einschränkung des Abtreibungsrechts – in Spanien geht es wieder hoch her. Und mit dabei sind meist die RentnerInnen von den Iaioflautas.
WOZ Nr. 7/14 13.2.2014	International Bettina Rühl	«Trauer um die Heimat, die keine mehr ist» Zentralafrikanische Republik: Staatsversagen, Propaganda und knappe Ressourcen haben in der Zentralafrikanischen Republik zu einem grausamen Konflikt geführt. Auch internationale Eingreiftruppen sind bisher machtlos.
WOZ Nr. 7/14 13.2.2014	Thema Timo Kollbrunner	«Die Massnahme hat ihr Ziel erreicht» Syrische Flüchtlinge: Hunderttausende SyrerInnen leben in der Türkei in misslichen Verhältnissen. Manche von ihnen sind dort, weil ihnen die Schweiz Asyl versprochen hat. Seit Monaten harren sie aus – und verzweifeln an den Schweizer Behörden.
WOZ Nr. 8/14 20.2.2014	Thema Joseph Keve	«Im Land der Unruhe» Indiens explosiver Nordosten: Im indischen Bundesstaat Assam schwelen seit Jahrzehnten Konflikte, die immer wieder in Gewalt umschlagen – auch weil die Zentralregierung in Neu-Delhi auf falsche Lösungen setzt. Unterwegs in Bodoland bei Bodos und MuslimInnen.
WOZ Nr. 8/14 20.2.2014	International Philipp Lichterbeck	«Du bist zu schwarz!» Dominikanische Republik: Darf man BürgerInnen anderer Abstammung einfach die Staatsangehörigkeit entziehen? Die Regierung der Dominikanischen Republik versucht das zurzeit. Eine Reportage aus einem Ferienparadies.
WOZ Nr. 9/14 27.2.2014	International Rainer Werning	«Die Hilfe wird vom «Schlächter» organisiert» Philippinen: Im November hat Taifun Haiyan Teile der Philippinen verwüstet. Die Regierung benutzt jetzt die Katastrophe dazu, Aufständische zu bekämpfen. Der Wiederaufbau wird dagegen nur mangelhaft unterstützt.
WOZ Nr. 12/14 20.3.2014	International Alfred Hackensberger	«Die Islamisten und das Chaos» Syrien: Die Faruk-Brigaden und andere RebellInnen versuchen, der grenzenlosen Brutalität der radikalislamistischen Gruppierungen etwas entgegenzusetzen. Mit mässigem Erfolg, wie ein Augenschein in Nordsyrien zeigt.
WOZ Nr. 13/14 27.3.2014	Thema Toni Keppeler	«Der Comandante und sein Kanal» Nicaragua: Daniel Ortega hat Nicaragua längst nach seinem Gusto umgebaut. Jetzt will er das Land zerreißen – mit der Hilfe eines chinesischen Unternehmers und einer künstlichen Wasserstrasse.
WOZ Nr. 13/14 27.3.2014	Schweiz Patrik Maillard	«Die Herrschaft des Zeitgeists» Ausschaffungspraxis: Wie halten es die Behörden mit der Ausschaffung straffällig gewordener AusländerInnen? Die WOZ befragte die kantonalen Migrationsämter, ob sie seit Annahme der Ausschaffungsinitiative ihre Praxis verschärft haben.
WOZ Nr. 14/14 3.4.2014	International Ulrich Heyden	«Sehnsucht nach Stabilität» Ostukraine: Die ostukrainische Stadt Donezk lag einst im industriellen Herz der Sowjetunion. Heute droht der Stadt ein weiterer wirtschaftlicher Niedergang. Viele fordern mehr Unabhängigkeit oder gar den Anschluss an Russland.
WOZ Nr. 14/14 3.4.2014	Schweiz Patrik Maillard	«Wie die Polizei eine Polizistin drangsaliert hat» Zürcher Bezirksgericht: Wie kommt es, dass eine ehemalige Polizistin, die bei der Stadtpolizei Zürich Karriere machte, wegen Verdacht auf Gewalt und Drohung gegen Beamte und Behörden ins Gefängnis kommt und fast verwahrt wurde? Am letzten Freitag stand sie vor Gericht.
WOZ Nr. 15/14 10.4.2014	Schweiz Noëmi Landolt	«Auf Schulreise mit der Businessklasse» Wirtschaftsbeziehungen: Geleitschutz in Brasilia, Visitenkarten en masse, gutväterliche Sätze an die GastgeberInnen: Tagebuch einer Geschäftsreise mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann durch Brasilien.
WOZ Nr. 16/14 17.4.2014	International Alfred Hackensberger	«Fassbomben, Gottes Wille und Demokratie» Syrien: Die syrischen Regierungstruppen lassen Aleppo ausbluten. Die zerstrittenen Islamisten leisten verstärkt Widerstand. Und mittendrin versucht sich Dschamal Maruf zu behaupten, der neue Liebling des Westens.
WOZ Nr. 18/14 1.5.2014	International Lotta Suter	«Wer regiert heute wirklich die Welt?» Privatisierte internationale Beziehungen: Die Politikwissenschaftlerin Susan Sell untersucht, wer genau wo, wie und mit wem Weltordnungspolitik betreibt. Denn so viel ist für die US-Amerikanerin klar: Allein regiert heute keiner, auch kein Superstaat.
WOZ Nr. 18/14 1.5.2014	Schweiz Susan Boos	«Die radioaktive Abluftfahne von Mühleberg» Atomkraftwerke: Am 18. Mai stimmen die BernerInnen darüber ab, ob das AKW Mühleberg bald abgeschaltet wird. Sie wissen bis heute nicht, wie viel radioaktive Stoffe das AKW in die Luft ablässt. Die zuständige Behörde rückt die Daten nicht heraus, obwohl der Öffentlichkeitsbeauftragte darauf drängt.

WOZ Nr. 18/14 1.5.2014	International Alfred Hackensberger	«Auf einen Whisky in Empire City» Wahlen im Irak: Die autonome kurdische Region im Irak ist vergleichsweise friedlich und stabil. Die Hauptstadt Erbil boomt, nicht zuletzt dank der Ölvorkommen. Aber auch hier sind die Regierenden wenig an Demokratie interessiert.
WOZ Nr. 19/14 8.5.2014	International Pit Wuhrer	«Mit Frackzwang und Prügelstrafe» Britannien, eine Insel: Mit bis zu dreissig Prozent der Stimmen könnte eine bislang kaum bekannte britische Partei die EU-Wahl gewinnen. Zwar steuern EU-skeptische Gruppierungen auch in anderen EU-Staaten ähnlich hohe Prozentsätze an. Doch in Britannien ist vieles anders.
WOZ Nr. 19/14 8.5.2014	Thema Rainer Werning	«Im Schatten von John Joseph Pershing» Philippinen: Die philippinische Hafenstadt Zamboanga im Südwesten der Insel Mindanao galt als weltoffen und kosmopolitisch. Doch dann lieferten sich im September 2013 Regierungssoldaten und Moro-RebellInnen drei Wochen lang Strassenkämpfe. Worum ging es dabei? Und was haben die seit langem laufenden Friedensgespräche damit zu tun?
WOZ Nr. 21/14 22.5.2014	International Susan Boos	«Sie haben dieses System so satt» Ukraine: Am kommenden Wochenende wählt die Ukraine. Das Land ist zerrissen zwischen dem korrupten Oligarchensystem, dem russisch-sowjetischen Erbe und einem unheimlichen Nationalismus. Gespräche mit Menschen in der Westukraine.
WOZ Nr. 21/14 22.5.2014	Wirtschaft Cecibel Romero, Toni Keppeler	«Angeschrien, geschlagen, sexuell bedrängt» Hausangestellte in Lateinamerika: Hausangestellte sind die Sklavinnen von heute, und nirgends gibt es so viele wie in Lateinamerika. Eine kleine Gewerkschaft in El Salvador kämpft nun für bessere Arbeitsbedingungen.
WOZ Nr. 22/14 29.5.2014	International Jürgen Vogt	«Die Chavistas, die Rechten und die Toten» Venezuela: In den Armenvierteln von Caracas wird nicht gegen die venezolanische Regierung protestiert, und selbst die gut situierte Mittelschicht versteht, warum. Gewaltkriminalität bestimmt den Alltag viel mehr als politischer Streit.
WOZ Nr. 23/14 5.6.2014	International Alfred Hackensberger	«Das demokratische Projekt im Norden Syriens» Syrien: Die neue kurdische Selbstverwaltung in Nordsyrien stösst auch bei den ansässigen ChristInnen auf Akzeptanz. Nicht so bei der kurdischen Autonomieregierung im Irak.
WOZ Nr. 26/14 26.6.2014	International Wolfgang Storz, Pit Wuhrer	«Ihre Erfolge haben die internationalen Frauenbewegungen entradikalisiert» Weiter denken, anders handeln (7): Nur weil internationale Institutionen wie Weltbank und EU das «weibliche Humankapital» verstärkt nutzen wollen, sei die Gleichstellung der Geschlechter näher gerückt, sagt die Feministin Christa Wichterich. Mehr Handlungsmacht hätten die Frauen aber deswegen nicht. Noch nicht.
WOZ Nr. 26/14 26.6.2014	Thema Carlos Hanimann	«Eine gegen alle» Susanne Leutenegger Oberholzer: Keine Parlamentarierin steht so weit links wie Susanne Leutenegger Oberholzer. 2015 wird sie die einflussreichste Wirtschaftspolitikerin des Landes sein. Mit ihrer Hartnäckigkeit und Radikalität polarisiert sie wie kaum eine andere. Doch zuweilen steht ihr ihr Eigensinn im Weg.
WOZ Nr. 27/14 3.7.2014	International Bettina Rühl	«Von der Angst zu bleiben und der Angst zu gehen» Ostafrika: Die kenianische Regierung will die Flüchtlingslager im Norden des Landes schliessen, doch die Menschen wollen bleiben – trotz der misslichen Lage. Eine Reportage aus dem grössten Camp der Welt.
WOZ Nr. 29/14 17.7.2014	Schweiz Wolfgang Storz, Pit Wuhrer	«Die Enttäuschung über die marktradikale Politik der Sozialdemokratie hat viele nach rechts getrieben» Weiter denken, anders handeln (8): Wir stehen vor einem Jahrzehnt des Rechtspopulismus, sagt der St. Galler Soziologe Franz Schultheis. Dennoch bleibt er optimistisch: Die Zivilgesellschaft sei lebendiger denn je. Man müsse nur genau hinschauen.
WOZ Nr. 29/14 17.7.2014	International Rainer Werning	«Zu Besuch beim Staatsfeind» Philippinen: Die Regierung in Manila will die Friedensverhandlungen mit dem militanten Linksbündnis Nationale Demokratische Front (NDFP) vorantreiben. Doch viele NDFP-Berater sitzen aufgrund konstruierter Anklagen in einem Hochsicherheitsgefängnis.
WOZ Nr. 32/14 7.8.2014	Locarno Filmfestival Marcy Goldberg	«Du musst jetzt aber Filme schauen gehen» Agnès Varda: Agnès Varda war die einzige Frau neben den Regisseuren der Nouvelle Vague. Aber dazugehören wollte sie nie zu dieser von ihr als Machoverein empfundenen Gruppe. Als Schlüsselfigur des Weltkinos wird sie nun mit dem Ehrenleoparden ausgezeichnet.
WOZ Nr. 32/14 7.8.2014	Thema Toni Keppeler	«Das geraubte Mädchen» El Salvadors Bürgerkrieg und die Folgen: Kinder waren im Bürgerkrieg von El Salvador eine begehrte Beute. Soldaten verschleppten sie und verkauften sie an adoptionswillige Paare. Die Angehörigen suchen bis heute. Ein Mädchen wurde in der Schweiz gefunden – und hat nach fast dreissig Jahren ihren Vater kennengelernt.

WOZ Nr. 33/14 14.8.2014	International Ulrich Heyden	«An den Kasernentoren rütteln und auf Militärfahrzeuge klettern» Ukraine: In der Ukraine protestieren regelmässig Frauen gegen den Krieg und die schlechte Versorgung der Soldaten. Und im Osten widersetzen sich ArbeiterInnen der neuen Kriegselite.
WOZ Nr. 33/14 14.8.2014	International Ulrich Heyden	«Feuer, Angst und Aufbegehren in Odessa» Ukrainekrise: Drei Monate nach dem Brand im Gewerkschaftshaus von Odessa ist der Tod von mindestens 48 Menschen immer noch nicht aufgeklärt. Hat die Innenbehörde dem Rechten Sektor absichtlich freie Hand für eine Strafaktion gelassen? Eine Spurensuche.
WOZ Nr. 34/14 21.8.2014	Thema Daniel Ryser	«Guck mal, der aus dem neuen Bushido-Video» Zu Besuch beim Berliner Rap-Paten: Marcus Staiger hat mit seinem berühmten Berliner Musiklabel Stars wie Kool Savas und Sido gefördert und sich dem Vorwurf ausgesetzt, Rap in Deutschland sexistischer und homophober gemacht zu haben. Er selbst betont den Unterschied zwischen Provokation und Geisteshaltung. Heute setzt er sich für Lesben in Gaza ein.
WOZ Nr. 34/14 21.8.2014	Kultur/Wissen Toni Keppeler	«Die Bügel des Skilifts sind verheizt» Gletscherschmelze: In fünfzig Jahren werden alle Gletscher der bolivianischen Anden verschwunden sein – den Millionenstädten La Paz und El Alto droht dadurch das Trinkwasser auszugehen.
WOZ Nr. 34/14 21.8.2014	Schweiz Robert Müller	«Den Dorfarzt bezahlt er auch noch» Vitznaus Dorfkönig: Ein österreichischer Multimillionär baut das Luzerner Dorf Vitznau um. Dabei fressen ihm die Gemeindebehörden aus der Hand, der Kanton besteuert ihn pauschal. Jetzt gibts einen Rüffel vom Bundesgericht und kritische Töne im Dorf.
WOZ Nr. 35/14 28.8.2014	Thema Pit Wuhrer	«Jetzt hungern die Leute wieder – wie damals» Dreissig Jahre Bergarbeiterstreik: Drei Jahrzehnte nach dem grossen Streik leiden die ehemaligen britischen Kohlereviere noch immer unter Margaret Thatchers grösstem Triumph. Die Industrie ist verschwunden, die Gemeinschaften sind zerstört. Auch in Europa wäre vieles anders gekommen, hätten die Bergarbeiter damals gewonnen.
WOZ Nr. 36/14 4.9.2014	Thema Corinne Riedener	«Den Tod umarmen» Sterbehilfe: Frau Vogel wählte den Freitod. Es berichten ihr Mann und ihre Spitex-Pfegerin. Und eine Exit-Mitarbeiterin spricht über die Sterbebegleitung im Allgemeinen und entgegnet der verbreiteten Kritik.
WOZ Nr. 37/14 11.9.2014	Schweiz Andreas Fagetti	«Die Nummer «Guter Cop, böser Cop» gibt es wirklich» U-Haft I: Wäsche aus Papier, dröhnende Lüftung, ständige Verhöre: sieben Nächte im Gefängnisprovisorium Kaserne in Zürich. Ein ehemaliger Untersuchungshäftling berichtet.
WOZ Nr. 37/14 11.9.2014	Schweiz Andreas Fagetti, Noëmi Landolt	«U-Haft kann lebensgefährlich sein» Haftschock: Die Suizidrate in Untersuchungsgefängnissen liegt deutlich höher als in anderen Gefängnissen. Der sogenannte Haftschock, ungerechtfertigt lange Isolation und tiefere Standards als im Normalvollzug sind die wahrscheinlichen Ursachen.
WOZ Nr. 37/14 11.9.2014	International Pit Wuhrer	«Klinken putzen für die grosse Chance» Schottland: Wenn am kommenden Donnerstag die in Schottland lebende Bevölkerung über die Unabhängigkeit entscheidet, ist eine Überraschung nicht ausgeschlossen. Viele SchottInnen haben genug von der marktradikalen Politik der Westminster-Parteien.
WOZ Nr. 37/14 11.9.2014	Thema Daniel Stern	«Öl aus allen Rohren» Kanada: Im kanadischen Alberta soll der Abbau von Ölsand mehr als verdoppelt werden. Ein Gebiet so gross wie England droht umgepflügt zu werden. Eine Reise durch den Westen Kanadas in vier Stationen.
WOZ Nr. 37/14 11.9.2014	Wirtschaft Andreas Fagetti	«Geld ist die wirksamste Waffe der Mafiosi» 'Ndrangheta: Der italienische Kriminologe und Journalist Giovanni Tizian warnt vor dem zerstörerischen Einfluss der 'Ndrangheta auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Was der kalabrischen Mafia im reichen Norditalien gelungen ist, nämlich tiefe Wurzeln zu schlagen, sei überall zu erwarten, wo die Clans ihre Geschäfte betreiben. Auch in der Schweiz.
WOZ Nr. 39/14 25.9.2014	Thema Bettina Rühl	«Träume zwischen Café, Tankstelle und Frieden» Somalia: Die Lage in Somalias Hauptstadt Mogadischu ist alles andere als entspannt. Derweil versucht die Bevölkerung, ein möglichst normales Leben zu führen. Eine Reportage aus dem instabilen Land.
WOZ Nr. 39/14 25.9.2014	Wirtschaft Andreas Fagetti	«Ein Brief von der «ersten terroristischen Organisation»» Einschüchterung von JournalistInnen: Italien ist lebensgefährlich für hartnäckig recherchierende JournalistInnen. In die Luft gesprengte Autos, tätliche Übergriffe, Patronen in Drohbriefen, offene Morddrohungen: Damit sollen sie zum Schweigen gebracht werden.

WOZ Nr. 40/14 2.10.2014	Schweiz Robert Müller	«Die neuen Herren vom Bürgenstock» Steuerparadies Nidwalden: Der katarische Staatsfonds steckt 500 Millionen Franken ins Hoteldorf auf dem Bürgenstock im Kanton Nidwalden. Jetzt wird die Anlage in eine luxuriöse Destination für Superreiche verwandelt.
WOZ Nr. 40/14 2.10.2014	Thema Daniel Ryser	«Krieger in coolen Turnschuhen» Ukraine: Die verfeindeten ukrainischen Ultras und Hooligans von Dynamo Kiew, Arsenal Kiew und Schachtar Donezk haben einen Waffenstillstand vereinbart. Der neue gemeinsame Feind von rechtsextremen und antifaschistischen Gruppen heisst Russland. Ein Besuch in Kiew.
WOZ Nr. 42/14 16.10.2014	Thema Daniel Stern	«Im Schatten von Amazon» Seattle: Keine andere Grossstadt der USA wächst schneller als Seattle. Unablässig werden Bürogebäude errichtet, und Tausende gut ausgebildete junge Leute ziehen dorthin. Doch gleichzeitig gibt es immer mehr Obdachlose.
WOZ Nr. 43/14 23.10.2014	Thema Carlos Hanimann	«Zutritt verboten» Pauschalsteuer: Bei der Abstimmung über die Pauschalsteuer Ende November 2014 geht es um oben und unten in der Schweiz, aber auch um innen und aussen. Eine Reise durch das Land der Reichen mit dem AL-Politiker Niklaus Scherr, dem geistigen Vater der Initiative.
WOZ Nr. 45/14 6.11.2014	International Dorothea Wuhrer	«Unabhängigkeit für eine sozialere Politik» Katalonien: Rund die Hälfte der KatalanInnen ist inzwischen für eine Abspaltung ihrer Region von Spanien. Vor allem die Politik der konservativen spanischen Regierung und die Wirtschaftskrise haben den Stimmungswandel befördert.
WOZ Nr. 48/14 27.11.2014	Thema Toni Keppeler	«Der Ort der Zuflucht versinkt im Meer» Klimawandel: Der steigende Meeresspiegel verschluckt langsam eine Inselgruppe vor der Küste Panamas. Fast 40 000 Menschen vom Volk der Guna werden aufs Festland umsiedeln müssen.
WOZ Nr. 50/14 11.12.2014	International Hans Stutz	«Abendland – unbekannt verzogen» Rechter Aufmarsch in Dresden: Rund 20 000 Menschen demonstrierten am Montag in Dresden gegeneinander. Die einen wollen das Abendland retten, die anderen eine offene und tolerante Gesellschaft.

Alle Artikel sind gratis unter www.prowoz.ch abrufbar.



Gespräch im Innenhof des Industrieviertel-Museums in Wiener Neustadt – mit der Zeitzeugin und antifaschistischen Widerstandskämpferin Käthe Sasso. Foto: Herbert Scholz

«Le Monde diplomatique»

«Le Monde diplomatique» erscheint Ende 2014 in 30 Sprachen, 41 Druckausgaben (mit einer Gesamtauflage von 2,4 Millionen Exemplaren) und 43 Internetausgaben. Die Schweizer Auflage zählt 17 634 Exemplare (Wemf-beglaubigt) und verliert damit ein halbes Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ende 2014 verzeichnete «Le Monde diplomatique» 1571 separate Jahresabonnemente und 179 separate ermässigte Jahresabonnemente. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das ein stabiles Ergebnis dar.

Die Werbeaktivitäten im Jahr 2014 haben sich im Wesentlichen auf den Versandhandel konzentriert. Neben den weiteren Bänden der Edition zu den Themen «Südosteuropa. Der kleine Subkontinent» und «Die Überwacher. Prism, Google, Whistleblower» hat der «Atlas der Globalisierung» auch 2014 für Umsätze gesorgt.

Titel	Verkäufe 2014
LMd Nr. 16: «Die Überwacher. Prism, Google, Whistleblower»	45
LMd Nr. 15: «Südosteuropa. Der kleine Subkontinent»	134
LMd Nr. 14: «Moloch, Kiez und Boulevard»	65
LMd Nr. 13: «Russland. In Putins Reich»	31
«Atlas der Globalisierung» (Broschur)	39
«Atlas der Globalisierung» (Hardcover)	15

Zusätzlich zu den Editionen wurde der Comic-Kalender 2015 ins Sortiment genommen. Insgesamt erreichten wir mit dem «Le Monde diplomatique»-Shop einen Umsatz in Höhe von 10 191 Franken. Man kann festhalten, dass es dem Shop-Jahr bei der IMAG etwas an Highlights mangelte.

Die jährliche Abonnementsgewinnungsaktion von «Le Monde diplomatique» fand dieses Jahr im Herbst statt. Verfasst von Christoph Good, Geschäftsführer am Kompetenzzentrum für Menschenrechte der Universität Zürich, wurde auf Ende Oktober ein Mailing an alle AbonnentInnen von «Le Monde diplomatique» verschickt. Daraufhin liefen 231 Gratisabonnemente, aus denen sich 8 Jahresabonnemente ergaben.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für «Le Monde diplomatique» schliesst 2014 mit einem Aufwand von 230 632 Franken ab. Zu den wichtigsten Einnahmequellen gehören mit 163 898 Franken die freiwilligen Abonnementsspenden. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Dazu kommen Erträge in Höhe von 150 375 Franken aus dem Verkauf der Editionen und Atlanten, den Kiosk- und Abonnementsverkäufen sowie den Inserateverkäufen. Die WOZ – Internationale Medienerzeugnisse AG weist für das Jahr 2014 einen Reingewinn von 83 600 Franken aus.

«Le Monde diplomatique» (LMD) / WOZ Internationale Medienerzeugnisse AG (IMAG)

Jahr	2011	2012	2013	2014
Abonnemente in CHF	129 217	121 238	120 728	122 732
Inserate in CHF	8 750	2 545	5 613	12 043
Ertrag total in CHF	168 179	158 970	153 852	150 375



Auf dem Weg zur Rosa Lila Villa in Wien, einem Zentrum des Widerstands von unten. Foto: Pit Wuhler

Organisation

Genossenschaft infolink

(Herausgeberin von WOZ «Die Wochenzeitung»)

Verwaltung: Claudia Gillardon, Camille Roseau, Daniel Stern

Geschäftsausschuss: Franziska Meister, Roger Odermatt, Camille Roseau, Daniel Stern, Kaspar Surber

Geschäftsleitung: Maha Al-Wakeel, Susan Boos, Claudia Gillardon, Iris Schär, Roman Schürmann

Redaktionsleitung: Susan Boos, Stefan Howald (Stv.), Yves Wegelin (Stv.)

Verlagsgruppe: Claudia Gillardon, Camille Roseau

Förderverein ProWOZ

Vorstand: Verena Bürcher, Jan Jirát (WOZ), Iris Schär (WOZ), Leo Scherer (Präsident), Sara Vogt, Mischa von Arb, Johannes Wartenweiler, Pit Wuhrer

WOZ Internationale Medienerzeugnisse AG (IMAG)

(Herausgeberin von «Le Monde diplomatique»)

Verwaltungsrat: Thomas Heilmann, Camille Roseau, Daniel Stern (Präsident)

Geschäftsleitung: Jürg Fischer, Claudia Gillardon, Thomas Heilmann, Camille Roseau, Daniel Stern, Prisca Widmer



Kurz unterhalb der Hohen Mandling: Bergwanderung durch frühere Widerstandsgebiete westlich von Wiener Neustadt.

Foto: Pit Wuhrer